



Lux in Tenebris, Oder: Ein Licht in den Finsternussen

Durch welches Die Sünder aus dem Schatten des Tods und Finsternussen
der ewigen Verdam[m]nus/ werden geführet auf den Weg ihres Heyls und
ewigen Lebens : Vermittels Geist- und Lehr-reichen Predigen/ so aus
Göttlicher Heiliger Schrift/ Lehren der H. Vätter/ und bewährten Historien/
über alle Sonn- ...

über die Sonntäg

Lucius <Saxoregius>

Augspurg und Dillingen, 1697

Am ersten Sonntag deß Advents. Die Gedächtnuß deß letzten Gerichts
bringt die Furcht Gottes/ und nutzbare Weißheit/ die Sünd zu meyden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55734)



Am Ersten Sonntag des Advents.

Tunc videbunt filium hominis venientem in nube, cum potestate magna & maiestate Luc. 21.

Als dann werden sie sehen kommen des Menschen Sohn in einer Wolcken/ mit grosser Krafft und Herrlichkeit.

Die Gedächtnis des letzten Gerichts bringt die Furcht Gottes und nutzbare Weisheit.



Sünder/ O Sünderin ! die ihr sithet im Schatten des ewigen Todes / und wandert in

Heyls. Dann spricht Salomon Prov. 4. Via impiorum tenebrosa, nesciunt ubi corruunt, justorum autem semita quasi lux splendens, procedit & creascit usque ad perfectam diem. Ach gebt Achtung und sehet / wie weit ihr seyd kommen/ nimmt den Staub und Aschen eurer Sterblichkeit / vermischt es mit dem Seelen-Schweiß / und Herzen-Blut eurer heissen Buß-Zähren / macht eine heilsame Salben/ und bestreicht eure blinde Seelen-Augen/ auff daß ihr sehet/ was euch vor Unglück und Schaden vorsteht. Dann von euch muß ich mit der H. Schrift sagen Deut. c. 32. Gens absque consilio est sine prudentia, utinam saperent & intelligerent, ac novissima providerent. Ach nemmet wahr und sehet bey dem heilscheinenden Licht der vernünftlichen/unfehlbaren Wahrheit/ attendite & videte die tag / welche
ihre

Prov. c. 4.

Joan. c. 3.

der duncklen Finsternuß der unendlichen Verdammuß / durch eure freywillige Sünd/und gottlose Ungerechtigkeit / last euch heut am ersten Sonntag des Advents mit blutigen Zähren / mit wehemütigem Herzen / und mit kläglicher Stim das Leyd klagen/ zu eurer freywilligen Verdammuß / weil ihr die Finsternuß mehr geliebet als das Licht. Dann sagt der H. Joan. c. 3. hoc judiciū, quia lux venit in mundum, & dilexerunt tenebras magis quam lucem, omnis enim qui male agit, odit lucem. Last euch zurück führen / auff den Weg der Gerechtigkeit / auff den Fußstapff eures

Ihr euch in eurem sündhaffrigen Leben habt zugeeignet / und in den weltlichen Wollüsten zugebracht. Haben ihren Lauff vollbracht / und einmal ein End genommen. O Sünder und Sünderin euer Tag bestunden in Hoffart und Übermuth / in Graß und Gällerey / in Trägheit und Unzucht / in Falschheit und Betrug / in Sünd und Laßter / in Ungerechtigkeit / in Beleidigung Gottes / in Ubertretung seiner Gebott / und darauff billig folgender ewiger Verdammuß.

Heute deutet euch Christus der gestrenge Richter an seinen Tag / an dem er kein Lamb werde seyn / so die Sünd hinwegnimmt / sondern ein grimmiger Richter / welcher die Sünder werde straffen. Was für ein Tag? den Tag seiner Ankunfft / aber nicht der erste zu uns / durch seine Menschwerdung / wan er uns den Frieden verkündiget / nicht der Ankunfft in uns durch das H. Sacrament des Altars / in dem er uns das Leben gibt / sondern der Ankunfft wider uns / wann er uns wegen unser freywilligen Missethat / und hartnäckigen Unbusfertigkeit straffen wird. Heute deutet er an den Tag turbini des Zorns / durch welchen er euch auffkündiget den ewigen Frieden / versagt alle Ehr und Freundschaft / ein Tag caliginis der Finsternuß / euch auß dem Liecht der Genaden und Glaubens zu stürzen in die Verzweiffung und ewige Finsternuß / ein Tag der Bitterkeit / euch zu berauben aller Gerechtigkeit und Wohlhust / ein Tag der Posaunen / die von dem Schlass

aufferwecken / und zum Gericht wird fordern Lebendige und Tode / Böse und Fromme / Gerechte und Verdammte / mit einem Wort einen erschrecklichen Gerichts Tag / des Jammers / des Elends / also redet der Prophet Sopho. c. 1. Der Tag des Herrn ist ein Tag des Zorns / der Trübsal / der Angst / Jammers und Elends / ein Tag der Finsternuß und Dunkelheit / ein Tag des Nebels und Sturmwindes / ein Tag der Posaunen und Alarms / ein Tag des Feuers und Bliß / ein Tag des letzten Gerichts / den der himmlische Vatter seinem Sohn hat vorbehalten. An dem er wird kommen zu richten die Lebendige und Tode / zu belohnen die Böse und Gute / einem jedwedern nach seinen Verdiensten / die Gute mit seinem Himmel und ewiger Freude / die Bösen mit der Höll und ewigen Leyden.

Fragstu O Sünder und Sünderin / wan der Tag des Herrn wird kommen? Ach es ist nicht lang mehr dorthin. Höre den H. Lucam / tunc alsdan videbunt filium hominis. Wan alle Kayser und König werden beruffen auß ihren Trohnen / alle Geistliche auß ihren Clöstern / Pfarrhöffen und Stifftern / alle Fürsten und Herrn auß ihren Pallästen / alle Soldaten auß ihren Kriegsheern und Bestungen / alle Bauern vom Feld / alle Bürger auß den Städten und Flecken / alle Menschen im Thal Josaphat. Wie er selbst sagt bey dem Propheten Joel

Sopho. c. 1.

Joel. c. 2.

c. 3. congregabo omnes gentes, & dedu-

deducam eos in vallem Josaphat,
& disceptabo cum eis.

Da wird es seltsam hergehen/
wie der Job sagt c. 20. revelabunt
caeli iniquitatem impii, & terra ad-
versus eum confurget & detrahetur
in die furoris Domini. Die
Himmel werden seine Ungerechtig-
keit entdecken/und die Erd wird ge-
gen ihn aufstehen / am Tag des
Krimmens des Herrns wird her-
nieder gezogen werden.

Dieser Tag wird desto erschreck-
licher seyn / wegen Erschüttung der
Erden / Drausen des Meers / Un-
gestümigkeit des Luffts / Blitzen
des Feuers / Verfinsterung der
Sonnen &c. Posaunen-Schall der
Engel / Heulen und Klagen der
Sünder / Ankunfft des Richters/
welcher der erzürnte Sohn Got-
tes wird seyn. tunc videbunt filium
hominis, der seine Engel wird lassen
in die Posaunen blasen / sieht auff
ihr Todten / und kommt zum Ge-
richt / da euch der Richter das Ur-
theil ausspricht / wie wird dan nicht
der Sünder verstummen / wan sich
auch fürchten die Frommen : Die
busfertige Brust S. Hieronymus
sagt / so oft er sich erinnere des leh-
ten Gerichts-Tags / so erzittere er
am ganzen Leib / ich esse oder trincke/
oder arbeite / so erschallet ohn Unter-
laß in meinen Ohren die erschreck-
liche Stimm : Stehet auff ihr Tod-
ten und kommt zu Gericht. Und das
ist ja das rechte Mittel die Sünder
zur Furcht Gottes zu bringen.
Selig ist der Mann / welcher die
Furcht Gottes hat / sagt David
Ps. III. Er wird grossen Lust haben

an seinen Gebotten / der die Furcht
Gottes hat / der hat die Weisheit/
timor Domini initium sapientiae,
ein solcher wird an der Haltung der
Gebott Gottes nicht ermanglen/
damit er an jenem Tag könne vor
seinem Richter bestehen / hergegen
sagt der Gottlose Ps. 35. daß er
sündigen wolle / daß es ist kein Got-
tesfurcht vor seinen Augen. Weil
bey den Sündern kein Gottes-
furcht / darumb sündigen sie / und
müssen am Jüngsten Tag / das ver-
dammliche Urtheil erwarten / ite
maledicti. Weil dan kein besser
Mittel die Furcht Gottes zu er-
langen / wodurch diese von Sünden
sich zu enthalten / als die Gedäch-
nuß des letzten Gerichts / und was
bey demselbigen alsdann wird pas-
siren / sonderlich der Sentenz / ent-
weder zum Heyl oder Verdamm-
nuß. So will ich mich befeissen / in
dieser Predig dem Sünder ein
Furcht einzujagen. Glückselig wird
der seyn / welcher alsdann wird vor
seinem Richter bestehen können /
hergegen aber unglückselig / der j-
ni-ge welcher als ein unnützes Ge-
schöpff wird verworffen werden/
attendite.

Der güldne Mund / und H. Lehr-
rer Chrysostomus lib. de reparatio-
ne lapsi, erdachte allerley weise Mit-
tel und Weg / wie er dem gefallen
Menschen auffhelffen / die sundige
Seel zur wahrer Buß und pœni-
tenz bewegen möchte / und vermein-
te seines Erachtens / es seye kein bes-
seres und kräftigers / als die Erin-
nerung des letzten Gerichts Tags /
er vermeint es seye unmöglich / daß
ein

Ein Sünder sich nicht sollte bekehren / wann er sorgfältig erweget / dasjenige welches alsdann sich wird begeben, tunc, wan der Sohn Gottes wird kommen in grosser Herrlichkeit und Gewalt / zu richten die Lebendige und Todten. Weil auch ein jedwederer Umstand und Hauptsach / welche sich alsdann daselbst wird begeben / genugsam wird seyn den Menschen von der Sünde zur Buß und Besserung des Lebens zu führen / zur Übung der Christlichen Tugenden zu bewegen und anzuhalten. Bey dem H. Mattheo c. 23. werden drey Sachen gemeldet / welche solche Mittel können seyn / und genugsam seynd zu beherzigen.

Math.
c. 23.

Erstlich die Glorj / Herrlichkeit und Majestät / darin der zukünftige Richter erscheinen wird. Zweitens / Die sehr scharffe und genaue Rechenschaft die von uns erfordert wird. Und dann zum Letzten / der unwiderruffliche Sentenz und Urtheil / welcher nicht mag in alle Ewigkeit widerrufen noch verändert werden.

Joel, c. 1.

Von diesem Tag hat Joel gewiss sagt c. 1. v. 15. Ach ach des Tags! Dann der Tag des Herrn ist nah herbey / und er wird wie ein Verwüstung von dem Gewaltigen kommen. Ach dies, quia prope est dies Domini, & quasi vastitas a potente veniet, dieser Tag wird derentwegen so erschrecklich und grausam seyn / das auch die allerstärckste und unüberwindliche Männer werden erzittern und beben / seuffzen und heulen / und ver-

meinen zu verschmachten. Und ist kein Wunder das die Menschen sich erschrecken und fürchten. Weil auch die unvernünftige Geschafft als Berg und harte Felsen werden zerspalten / und die Erd bey seiner Ankunft wird zerschmelzen und vergehen / wie der Prophet Michas sagt c. 1. audite populus: quia ecce Dominus egredietur de loco suo & discendet, höret, alle Völker / das Land mercke auff / und alles was darinnen ist / sihe der Herr wird von seinem Ort herauß gehen / und wird herabsteigen. Da werden die Berg unter ihm zerrinnen / und die Thäler werden von einander gehen wie das Wachs von dem Feuer / wann die Engel werden anfangen in die Posaunen zu blasen / die Gräber sich auffhün / und die todte Erbsper hervorgehen / wann der Sohn Gottes mit dem H. Creuz werde in den Lüfften erscheinen / sich auff den Regenbogen setzen / und alle Todte und Lebendige wird richten / tabescet omnis militia angelorum, alles Heer der Englen wird verwelcken Isa. 34.

Michas
c. 1.

Isai. c. 34

In seinen Offenbarungen beschreibet der H. Johannes diesen Tag also c. 20. & vidi thronum magnum candidum, & sedentem super eum, a cujus conspectu fugit caelum, & terra & locus non est inventus eis: Ich sahe einen grossen weisen Trohn / und einen der darauff saß / für welches Angesicht die Himmel und Erd flöhen / und es war kein Stadt vor sie zu finden / über welche Wort der H. Ephrem schreibt: Du hast so erschreckliche Sachen gesehen

Joan. c. 18

S. Ephrem

hant

hen / dergleichen niemals gehöret worden. Wann dann Himmel und Erd sich unterstehen zu fliehen / wer wird dann können bestehen / wo werden wir arme Sünder hinfliehen. Wer wolt sich nicht fürchten und erzittern / wann auch die Englische Heerschaaren erschrecken / welche gleichwol den Willen Gottes niemals übertreten / sondern in allem selbigen vollbracht haben. Der H. Chrysostomus sagt / es ist wahr daß sich die Engel fürchten / aber von sich nicht / sondern wegen der Sünder erschrecken sie / dann die Majestät Gottes wird so wunderbarlich und zornig seyn / daß er erscheinen / so grimmig den gottlosen Sündern sich erzeigen / daß auch diejenige / in welchen kein Sünd oder Mackel gefunden wird / sich werden fürchten und erzittern / nicht anders als wie die Kinder sich verhalten / wann sie sehen daß der Vatter wider seine ungehorsame Diener botten höchlich erzörnet ist / und mit einem Prügel im Haus herumläufft mit Glöcken / Schwöhren und Sacramentiren / sich ansetzet als wann er rasend wär / oder wie ein grimmiger Löw den armen Knecht anfället / wann die Kinder also den erzörnten Vatter sehen / fürchten sie sich / und verbergen sich vor seinem Angesicht / biß daß der Grimmen und Zorn vorbey ist / ob sie schon unschuldig seyn / nichts desto weniger ist die größte Furcht bey ihnen / die nicht aufzusprechen. Eben also werden es die H. Engel machen / was wirstu dann alsdann O Sünder thun / was wirstu anfang. n du

tyrannische Obrigkeit / du ungerechter Richter / du gottloser Ehbrecher / verfluchter Wucherer. Wo werd ihr hinsiechen ihr Gotteslästerer / Bollsauffer / ihr Hexenmeister und Abgötterer / vermeinstu du werdest dich vor dem Angesicht deines erzörnten Gottes und gerechten Richters verbergen. Ach nein : kein Creatur / kein Ort wird dich auffnaemen und verbergen vor dem erzörnten Angesicht deines Richters.

Der H. Prophet Daniel c. 10. Daniel. c. 10.
bettete mit weynenden Augen : Zu deme schickte der Herr seinen Engel / welcher ihme verkündigt / daß sein Gebett von Gott erhöret sey / und ob zwar die Gefellen des Daniels den Engel nicht sahen / so sehnd sie dermassen verstöhrt und verfahren worden / daß sie auß grosser Furcht und Schrecken darvon gestohren / und sich verborgen haben / terror nimis irruit super eos & fugerunt in absconditum. Der Prophet aber welcher allein diese Erscheinung hatte / der luge auff seinem Angesicht und die Kräfte entgiengen ihm / er veränderte sich / und ware ganz zer schlagen / der Engel verkündigte ihme gute Sachen / und gleichwol haben sie sich vor seiner Stiram und Gegenwart also entsetzt. Was wird dann darauf werden / tunc videbunt alium hominis, wann sie werden des Menschen Sohn sehen in erzörntem Angesicht / wann er wird richten die gerechte und ungerechte Menschen / Lebendige und Todten / wann eines jedwedern Gewissen wird der

Ankläger seyn un auch der Zeug/alles secundum allegata & probata wird nach der Scharffe vorgenommen und geurtheilt werden.

Es sagt mir villeicht einer/ man habe sich alsdann vielmehr zu erfreuen als zu fürchten / weil des Menschen Sohn kommen wird. O was ein süßer und lieblicher Nam ist das filius hominis, so lang er ist gewesen in der Welt / hat er wollen genennt werden des Menschen Sohn / weil er alle Sünder so barmherzig zu der Buß / Besserung des Lebens und Seelen Heyl beruffen hat / er wird alsdann diesen Namen nicht verlihren / sondern er wird die Lieb und Genad fahren lassen. Das so liebliche Angesicht / in welches die Engel zu schauen sich nicht ersättigen können / wird unerträglich und unleidentlich seyn. Meine Lieb und Andacht / ich gestehes es daß dieser Namen ist ein Nam der Lieb und nicht der Furcht / aber so lang er in der Welt gelebt so lang ist er ein solcher liebevoller Vatter gewesen / welcher die Sünder aufgenommen / die Sünd und nicht die Sünder verworffen / am jüngsten Gerichts Tag wird er sich gegen die Gerechte freundlich und holdseelig erzeigen / aber den Sündern wird sein Angesicht unerträglich seyn / er wird ihn zeigen was und wie viel er vor sie gelitten hat / welches sie doch veracht haben. Wie wirstu dann O Sünder und Sünderin übertragen das zornige Angesicht deines so grossen Gutthäters / dessen Wunden du ja oft erneuerst / dessen

Schmergen du so manchmal vermehret / dessen Gaben und Genaden du so manchmal durch dein vermessene Sünden unter die Füß getreten / und an deiner selbst eigenen Verdammnuß schuldig worden / alle die Gutthaten und Genaden / so dein liebevoller Heyland dir erzeigt / werden gegen dich aufstehen / und dich vor dem Richterstuhl des Menschen Sohns in Ansehung aller Welt anklagen und überzeugen / wie du selbige mißbraucht / verworffen und veracht hast / und du willst noch nicht schaaamroth werden / willst dich noch nicht schuldig bekennen / willst dich noch nicht befehren und schreyen miserere, miserere mei Deus secundum.

4. Reg. 25. ward Sedecias ohne seine Verdienst zum König über Jerusalem gesetzt / welcher versprochen / alle Jahr den Zoll dem König Nabuchodonosor zu geben / weil er aber hierinn ermanglet / und seinen Pact oder Schuldigkeit nicht gehalten und entrichtet hat / darumb kame Nabuchodonosor mit einem gewaltigen Kriegs Heer / belagert Jerusalem / nahm den König gefangen / lieffe ihn gefänglich zu sich führen / und redete mit ihm / wie es sich zu recht gebühret. Et locutus est ei iudicium, sagt der Text. Es hatte der Prophet Isaias cap. 34. dem Sedecia dieses vorge sagt / comprehensione capieris & in manibus ejustraderis, & oculi tui oculos Regis Babylonis videbunt, & os eius cum ore tuo loquetur, hat sich aber nicht warnen lassen / bis er in die Hände Nabuchodonosors gefallen.

4. Reg.
c. 25.

Isaias
c. 34.

len. O wie erschrocklich und unerträglich ware dem Sedecia das zornig Angesicht Nabuchodonosors / wie hat er nicht gezittert am ganzen Leib / als er die Stimm des zornigen Königs hörte / wann er ihm zu Gedächtnus führte die ertheilte Gutthaten / und verwise so grossen Untreu und Undanckbarkeit. Sedecias hätte lebendig in die Erden mögen kriechen.

Eben so wird es den Sündern ergehen / welche der Herr ohne Verdienst zu Ehren und Gnaden aufgenommen / durch seine H. Sacramenta zu Fürsten und König des Himmels erkoren / auff Erden alls zum Dienst und Gehorsam gegeben. Darumb der Mensch auch im H. Tauf versprochen / den Tribut / die schuldige Ehr und Gehorsam in haltung seiner Gebott / und Göttlichen Willen zu geben / aber wieder mainaidig worden / die Finsternus mehr als das Licht geliebt / von Gott und seinen Gebotten sich zur Sünd und Teuffel geschlagen / und gedienet dem Fleisch / der Welt und Teuffel / ohne Nachdenken der folgenden Verdammnuß und Zorns Gottes. Was wird der Sünder alsdann sagen / wann er stehen wird vor dem erzürnten Angesicht des Richters. Was wird er anfangen / wann der Herr wird also peroriren : Sehet ich bin wegen euers Heyls / und wegen euer vom Himmel gestigen / hab euch in meine Kirch beruffen / mit meiner Lehr unterwiesen / meine H. Sacramenta mit getheilt zu euer Rechtfer-tigung. Habe euch auß der Gewalt

des Teuffels und ewiger Verdammnuß herauß gerissen / hab mein Blut vor euch vergossen / hab gelitten und bin gestorben / habe euch so oft zu mir geruffen / und ihr habt nicht wollen hören / nicht wollen kommen / habt mich veracht und verworffen / mich das Licht von dem Vatter der Lichter / so euch in der tunceln Finsternus euers Unglaubens geleuchtet hat / habt ihr gehasset / und die Finsternus euers Verderbens mehr geliebet / & hoc iudicium / und darmit fallt ihr mir in mein Gericht und Straff / Urtheil und Verdammnuß.

Wann also die arme Menschen werden vor dem Angesicht des erzürnten Richters stehen / alsdann werden die Bücher hervor getragen werden / in welchen werden geschriben seyn alle Wort so geredt / alle Gedancken so geführet / alle Werck so vollbracht / alle Anschlag so vollzogen / alle geheime und offenbare Sachen / alles es sey gut oder böß / wird abgelesen werden / liber scriptus proferetur in quo totum continetur unde mundus iudicetur, quidquid latet apparebat, nil in altum permanebit. Educet sicut lumen iustitiam tuam, sagt David / Psal. 31. er wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht. Alle Buß Zähren / alles Almosen geben / alles Gebett / alle gute Werck und Bußfertigkeit werden zum Lob / Ehr und Lohn der Gerechten offentlich abgelesen / und der ganzen Welt gezeigt werden. O was eine Freud und Glorj wird das seyn den Gerechten / gaudio gaudebunt, &

1. Cor. 4.

& lætabuntur, daß sie dem Licht der Vernunft / dem Licht der Gnade Gottes / dem Licht des Glaubens / ja Christo selbst dem wahren Licht gefolgt haben. Es wird alsdann heißen / wie der Apostel schreibt 1. Cor. 4. Illuminabit abscondita tenebrarum & manifestabit consilia cordium, Er wird an das Licht bringen / was in der Finsterniß verborgen ist / und wird die Rathschlag des Herzens offenbahren. O mein Gott und Herr / sollen dann allda klärlich gesehen werden alle die Anschläge der Herzen / alle verborgene Sünden / da sonst niemand als Gott und das eigene Gewissen vor gewiß hat zu sagen / die an den finstern Orten / in den Winkeln / in den Schlaffkammern geschehen seynd / und davon man ein Abscheuen getragen hat / selbige vor den Augen der Menschen zu zeigen / und zu begehen. Ja freylich / so wird es hergehen / illuminabit abscondita tenebrarum, O was vor ein Verschämung und Spott wird es dem Sünder seyn / wann offenbar wird das falsche Herz mit allen heimlichen Anschlägen / Nachstellungen / Haß und Betrug. Und wie er den Gleisnern gespielt / vor der Welt gerecht und heilig geschienen / vor Gott aber ein Greuel und Abscheuen gewesen / das ist: Manifestabit consilia cordium.

Es scheint der Apostel habe ein Absehen gehabt mit diesem Spruch auff den Jeremiam / was er sagt von den Idumæis, welche aus dem Saamen Esau herkommen / Je-

remia c. 49. Ego discooperiam Esau, & revelabo abscondita ejus, & celare non poterit. Ich wil Esau entblößen / und seine Heimlichkeit entdecken / und wird sie nicht verbergen können. Um Gottes willen / warumb redet doch der Prophet also von dem Esau und seinem Geschlechte / was hat er dan so im verborgenen gethan / daß er es offenbar machen will allen Volk? Esau hatte allerweil einen verborgenen Haß gegen seinen Bruder Jacob / den truge er im Herzen / stellte ihm nach dem Leben / suchte und gedachte / wie er dem unschuldigen Jacob das Licht möchte aufblasen / und das Leben nehmen. Jedoch hat er dieses alles vor den Augen seiner Eltern verborgen / zeigte sich eufferlich / als liebte er seinen Bruder von Herzen / als wünschte er ihm alles Liebes und Gutes. Diese Argelst / diese Heucheleien / diesen Haß / Bosheit und Gift des rachgierigen Herzens verbarge er / welches Gott wolt offenbahren / daß an Tag käme / daß alle Menschen erkennen und sehen.

O meine Lieb und Andacht / solte man mich wol der Unwarheit bezüchtigen / wer wolt den ersten Stein auff mich werffen / wann ich sagen wolte / daß es noch allerweil in der Welt so viel Esau zu finden wären / welche sich vor den Menschen zeigen und stellen / als wann sie die geheimste und vertraulichste Freunde wären / indem sie seynd die größte Feind / so ihren Untergang und Verderben suchen und befördern.

befürdern. Jetzt zeigen sie sich die getreueste/ indem sie warhafftig in der That seynd nur Betrüger und Ankläger. Sie zeigen sich eufferlich/ als wären sie fromm/ andächtigt und gerecht/ ja heilig/ indem sie doch seynd die gottlose und ungerichte Bößwicht/voller Sünd und Laster/voller Haß und Feindschafft.

Jetzt weiß ich nicht/ wie viel Entschuldigungen sie bey dem Beichtvatter vorschreiben ihre Laster und Bösheit darmit zu bedecken. Klagen andere an / und schreiben alle Schuld von sich/ als wären sie vor Gott und den Menschen unschuldig/ da sie doch ein Ursprung alles Übels/ und eine Ursach aller Bösheit seynd. Und ob sie schon die Augen der Menschen können zuschmierern mit ihrer Gleißnerey/ Deos non irridetur, die Augen Gottes können sie nicht verblenden/ der gewaltigen Hand Gottes können sie nicht entgehen: von dem Gericht Gottes können sie sich nicht entziehen/ dann er weiß die verborgene Ding der Herzen. Ipso revelabit abscondita cordium. Vor dem ist nichts zu verbergen/ er nimmt kein Entschuldigen an. Die Vertheidigung verdammt er. Dem Beichtvatter und anderen Menschen kan man wol etwas weiß machen/ aber Gott läßt mit sich nicht scherzen/ vor der ganzen Welt wil ers auffdecken und offenbaren.

S. August.

S. August. lib. de medit. c. 4. sagt: Ecce coram tot millibus populorum nudabuntur omnes iniquitates meae, & agminibus Angelorum

patebunt, universa scelera non solum actuum sed & cogitatum, simulque locutionum, Sehet/ es werden vor viel tausend Völkern alle meine Ungerechtigkeiten entdecket / und vor allen Schaaren der Englen alle meine Laster offenbar werden/ nicht allein die Werck/ sondern auch die Wort und Gedanken.

Der H. Ambrosius, nachdem S. Ambrosius die Vision, oder das seltsame Gesicht/ welches der Prophet Daniel Daniel. c. 7. gehabt/ betracht hätte/ wann er c. 7. sagt: Judicium sedit & libri aperti sunt. Und das Gericht saße sich/ und die Bücher waren auffgethan/ warffe er sich auff die Erd/ fiel auff seine Knie/ seine Augen und Hand hube er gegen Himmel/ und mit Seuffzern und Thränen schreue auff: O Domine non intres in Judicium cum servo tuo, Gehe doch nicht zu Gericht mit deinem Knecht/ O Herr/ O du heiliger Diener Gottes/ S. Ambrosius, was fürchtest du dich? Was weinst du? Was schreuest du? Du weißt ja wol/ daß du Gnad bey Gott gefunden hast. Du hast ihme ja viele Jahr treulich und euffrig gedient. Hast viel Unglaubige zum wahren Glauben geführt/ viele Sünder zur Buß bewegt/ viele zum Himmel gebracht/ durch deine heilsame Lehr und Exempel. Hast du vielleicht durch menschliche Schwachheit gesündigt/ so hast du solche Mackel durch die Zähler abgewaschen/ und durch gute Werck genug gethan. Warum bist du dann so Kleinmüthig und furchtsam? Er antwortete:

B

Ich

Ich weiß wohl. Ich weiß wohl/ daß der gütige und barmherzige Gott die Sünde verzeiht / und nachläßt/ aber wann auch das soll offenbahr werden / welches ich vermeint / es sey verborgen / was wird das nicht vor ein Schand und Verschämnuß seyn. Das hat der Apostel wohl erwogen / wann er sagt/

2. Cor. 5. Omnes enim nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut recipiat unusquisque propria corporis prout gessit sive bonum, sive malum; Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi/ auff daß ein jeglicher empfangen / nachdem er in seinem Leib gehandelt hat / entweder gutes oder böses / manifestari oportet, sagt er / das zeigt der allmächtige Gott an durch den Propheten unter einer Gleichnuß Pl. 74. cum accepero tempus ego iustitias judicabo, liquefacta est terra & omnes qui habitant in ea. Wann ich die Zeit werd bekommen / so wil ich die Gerechtigkeit urtheilen. Der Erdboden ist zerschmolzen / und alles was drauff wohnet. Meine Lieben und Andacht / was will der Prophet hiemit sagen? liquefacta est terra, Wie kan die Erd zerschmelzen / und alles was darauff ist. Vernehmet unter einer Gleichnuß: Euer Lieb und Andacht sehen offermals / sonderlich zu dieser Winterszeit / daß / wann der Schnee fällt / so wird der Erdboden bedeckt / man weiß nicht / was unter dem Schnee verborgen ist / es scheint alles weiß / und eben zu seyn / man sieht nichts unsaubers /

man vermeint / es sey lauter reiner Schnee / da doch so viel Wust und Unflath / so viel Disteln und Dornen / so viel abscheuliche Todtenkörper / so viel stinckende Sachen darunter verborgen liegen. Wann aber die Erde warm wird / wann die liebe Sonne scheint mit ihrem Glantz und Strahlen den Schnee anblickt / der Schnee anfängt weich zu werden / und zu zerschmelzen / alles entdeckt und erkannt wird: dan sieht man / wo der Gestank herkommt / wo der Wust und Unflath liegt / wo der dornene und Todesweg verborgen gelegen.

Also wird es auch am jüngsten Tag am letzten Gericht hergehen / wann alle wollen Schnee weiß seyn / gerecht / rein von Sünden / unschuldig / tugendreich und heilig / sind aber mit dem Schnee der falschen Andacht bedeckt. O wie viel Geistliche sehen wir mit niedergeschlagenen Augen daher gehen / und wir halten sie vor fromm. Jedoch wird alsdann / wann die Sonn der Göttlichen Gerechtigkeit am jüngsten Tag wird scheinen / und solchen Deckmantel abnehmen / wird die Falschheit und Betrug an Tag kommen / der Petrug und Ruhmsucht / welche unter dem geistlichen Kleid gesteckt / offenbahr werden. Alsdann wird nichts verborgen bleiben / sondern erschrecklich vereschämmt werden / sagt S. Basil. Orat. 23. de Iudicio. Es scheint / daß diese Offenbahrung der geheimen Sünden / und solche Vereschonung unerträglich seye / als das höllische Feuer selbst / und

2. Cor. 5.

Plal. 74.

S. Basilii
Orat. 23.

und die Verdammung unleidlicher / als die handgreiffliche Finsternuß / Pein und Quaal. Diese Schand werden sie alle weil vor Augen haben / wann sie die Fußstapffen ihres bösen und ärgerlichen Lebens werden vor Augen haben und anschauen / *v. d. i. c. i.* darumb wolte der Job so lang unter der Erd verborgen liegen / als am jüngsten Tag vor der ganzen Welt in solchem Spott und Schand erscheinen und offenbahr werden / *Job. 14.* *quis mihi tribuet, ut in inferno protegas me, donec pertranseat furor tuus: Wer gibt mir / daß du mich in der Hölle beschirmest und verbergest / biß daß dein Krimmen vorüber geht. O erschrecklicher Tag / O scharffe Rechen schafft von allem / von allem.*

Nach diesem und wann alles gerurtheilt und vorüber ist / wann die Gute von den Bösen / wie das Unkraut von dem Weizen auß einander gelesen und abgesondert / die Gute zur rechten / die Böse auß die lincke Seiten gestellet seyn / alsdann wird der Richter den unwiderrufflichen Sentenz außsprechen / die Lämmlein werden von den Böcken abgesondert stehen / und mit Furcht und Schrecken erwarten das Urtheil. *S. Bernard. serm. 8. in Pl. qui habitat.* ist hie in diser Meinung / es werden die Gerechte ehender in Himmel geruffen und geführt werden / als die Verdammte in die Hölle verwiesen und gestürzt werden / auff daß ihr Schmerz desto grösser sey / wann sie sehen was sie verlohren ha-

ben / O wie anmuthig und freundlich / wie holdselig wird dasselbe Angesicht des Richters seyn den Gerechten / was vor eine Freud werden sie haben / wann sie dieses Göttliche Angesicht werden anschauen und betrachten und hören die genädige Stimm des HERN / der sie zum Reich der Himmlen ruffet: *venite benedicti Patris mei, possidete paratum vobis Regnum à constitutione mundi. Matth. 25.* Als wolt er sagen / kommt ihr meine liebe Sohn und Töchter / ihr meine außergewählte Sohn und Schwestern / besitzet das Reich / das euch zubereit ist von d. r. Zeit her / daß der Welt Grund gelegt ist / kommt ihr meine getreue Freund / fürcht euch nicht / nemmet den Kuß des Friedens. Ich verschon euer / euch belohne ich wegen euer Arbeit und getreuen Diensten. Dieses ist welches der Prophet Malachias c. 3. vorgesagt: & erit mihi ait Dominus exercituum in die, quam ego facio in peculium & parcam eis, sicut parcat vir filio suo servienti sibi. Und sie werden mir zum Eigenthum seyn an dem Tag wann ichs werde ins Werk richten / sagt der HERR der Heerschaaren / und ich will ihrer verschonen / wie ein Mann seines Sohns verschonet / der ihm dienet. *q. d.* Ihr hätt euch können fürchten / es würde euch ubelergothen / dann ihr wüßtet nicht ob ihr meines Zorns oder Liebe fähig seyet / nun aber werdet ihr sehen / wie viel Freud ich euch machen werde / ihr werdet von Wollust angefüllet werden / & *gaudium vestrum nemo tollet à vobis, tristitia*

B 2 vestra

Job. 14.

Matth. 25.

Malach. c. 3.

S. Bernard.
serm. 8.
in Pl.

vestra vertetur in gaudium, vos estis qui mecum permanistis in tentationibus meis, percipite Regnum, esurivi & dedistis mihi manducare, sitivi & dedistis mihi bibere, hospes eram.

Gen. c. 45.

Gen. c. 45. Als Joseph in Egypten seinen Brüdern sich wolte offenbahren / hat er sie mit diesen trostreichen Worten angeredt / welche sich doch zuvor sehr vor ihm fürchten / sagte ganz holdselig zu ihnen: accedite ad me, ego sum frater vester, nolite pavere, er sprach freundlich zu ihnen: Kommt her zu mir / ich bin euer Bruder Joseph / fürcht euch nicht. O wie ein grosse Freud und Frolocken / sie wusten vor Verwunderung nicht / was sie sagen sollten / zuvor waren sie voller Furcht und Schrecken / jetzt aber voller Freud und Herzen Jubel / da sie hörten / daß dieser ihr Bruder sey / den sie zuvor vermeint / er wäre ihr geschwöhner Feind. Also wird auch unser Heyland / unser Joseph Christus sagen zu den Gerechten: Kommt zu und mit mir / ich bin euer Bruder / euer Menschheit habe ich angenommen / in derselben habe ich das Reich zubereit / ihr wist was michs gekost hat / und seyd erkennlich gewesen / send mir nachgefolgt / vos qui secuti estis me vitam eternam possidebitis: Kommt ihr Gebenedeyte meines Vatters / gebenedeyet sey euer Geburth / gebenedeyet sey euer ganzes Leben /

Jugend und Alter / welches ihr in Furcht und Liebe Gottes zubracht / gebenedeyet sey euer Fasten / Betten / Almosen Geben / gebenedeyet sey euer Buß / eure Verdiensten / Leben und Todt / Leib und Seel / besiget das Reich / so euch zubereit ist / ihr alle solt König seyn in meinem Reich in Ewigkeit / so wird Christus die Seelige und Gerechte anreden / sagt S. Chrysoth. in diesem Nahmen benedictus, daß sie des Vatters gebenedeyte Kinder von Christo genennet werden / ist alles / alle Glory / aller Segen / alle Freud / alle ewige unaussprechliche Glückseligkeit.

S. Chryf.

Nach dem Sentenz der Auß erwählten wird sich der Richter wenden zu den Böcken / wird sein zorniges Angesicht zeigen / und das Donner Urtheil seines Grimms über sie ergehen lassen. Der H. Joannes meldet in seinen Offenbarungen / daß einmahls ihm Gott erschienen / in dessen Mund ein zweischneidiges Schwerdt hervor gangen / welches als er gesehen hätte / ist dermassen verstöhrt und zerschlagen gewesen / daß er gesagt und befanndt: & cum vidissem eum cecidi ad pedes ejus tanquam mortuus: Wann der geliebte Jünger bey dieser Erscheinung so erschrocken / was vor ein Donner / Schrecken und Furcht wird seyn bey den Verdammten / wann
des

Matth.
6. 26.

der erschreckliche / unwiderruffliche Sentenz von dem Richter wird über die Sünder / seine Feind gesprochen werden / wann sie werden hören : *Discedite maledicti in ignem aeternum.* Matth. cap. 25. Der Prophet Job bekennet öffentlich : Weil wir kaum einen Tropffen seiner Red gehört haben / wer wird dann den Donner Schlag seiner Grösse anschauen können / wann er einsmahls solte zum Tode gefangen werden. Mit einem Wort *ego sum*, fünff hundert Soldaten darnieder geworffen / daß sie vor todt auff der Erden darnieder lagen / und nicht aufstehen konten / bis es ihnen erlaubt hatte. Was wird er thun / wann er in seiner Macht und grossen Herrlichkeit / diß Donner. Urtheil seines Jorns wird in die Sünder werffen : *Discedite à me maledicti.* *Discedite*, O was ein Fluch / *maledicti*, O was ein Ungenad / *à me*, O was vor ein Unwillen / *in ignem aeternum*, O was ein Straff. *Discedite à me* : Wer solte nicht der Verdammten Elend mit blutigen Zähren betweynen / *in ignem aeternum*, welches alles vergossen Blut Christi / und Martyrer nicht können aufleschen / noch alle heisse Buß. Zähren können vertilgen. Unglückseliger Sün-

der / der du alsdann wirst sehen / was dich deine Bollisten des Fleisches / Hochmuth des Lebens / und lasterhafter Wandel geholffen. Der Prophet Sophonias Cap. 1. sagt : Das ^{Sophon.} ^{c. 1.} Geschrey des Tages des **HERN** ist bitter / da werden die Starcken in Angst kommen. Wer ist so starck / und wohlgemuth / daß er den Donner. Streich könne übertragen. *Discedite à me maledicti* : Alle hoffärtige und übermüthige / stolze / ehrfüchtige Böswicht / alle neidige / geizige und jornige / vermessene Sünder / alle Ehbrecher / Hurer / Blutschänder und Weichling / alle Gresser / Gauffer und Saullenger / alle Abgötter / Dieb / Rauber und Mörder / alle die mein Gebott übertreten / und durch ihre hartnäckige Sünd seynd von mir abgewichen. Der Isaias sagt : Man werde sie zusammen binden in ein Büschlein / wie das Unkraut. Die Dieb / die Ehbrecher / die Gottslasterer / die Verrächter / die Mörder und Rauber / die Ehrabschneider und Lügner / alle Sünder und Vermaledeyte werden in einen Ort geworffen werden.

Discedite maledicti, q. d. Packt euch fort aus meinen Augen / auß meiner Genad und Gunst / auß meiner
B 3 Freunde

Freundschaft / auß meinem
Himmel / auß der Zahl der Auß-
erwählten. Ich hab euch mit
lieblichen Worten geruffen / euch
Sünder hab ich wollen aufnehmen/
ihr habt aber nicht hören noch
kommen wollen. *Discedite ergo
à me.* Ich hab mich am Creutz
aufhencken lassen / meine Hand
aufgespannt / euch zu empfangen/
mein Haupt geneigt / euch
den Friedens-Kuß zu geben /
meine Seiten mit einer Lanzen
eröffnen lassen / auff daß
ihr mit meinem Blut euer
Sünden- und Seelen-Unrei-
nigkeit möcht abwaschen. Aber
ihr habt nicht gewolt / meine Gnad
versäumt / alles veracht / was ich
euch gutes gethan. *Discedite ergo
maledicti.* Ihr Undanckbare / ihr
rebellische / ungehorsame Sünder/
vermaledeyt sey euer Gebärde / euer
Leben und Todt. Vermaledeyt Leib
und Seel / vermaledeyt alles / was
ihr zu eurem Verderben gehabt und
mißbraucht. Und wo werden sie
hingehen / wohin werden sie wei-
chen. Als Cain seinen Bruder er-
schlagen / und von Gott gescholten
ward / sagte er: *Sihe / du treibst
mich heut hinweg / und ich werde
mich vor deinem Angesicht verber-
gen.* Derowegen ein jeglicher / der
mich findet / der wird mich tödten.
Weil er vor dem Angesicht Got-
tes sollte verstoßen werden / darumb
vermeinte er / alles Ubel wäre über
ihn kommen. Also wird es erge-
hen den Vermaledeyten. *Disce-
dite.* O Herr / wohin? in ignem,
in das Feuer / in welchem in alle E-

wigkeit keine Ruh / sondern lauter
Heulen und Zahnklappern / im-
merwährende Schmerzen / ewige
Pein / Feuer / Gestanck / Finsternuß
und Jammer / der nicht zu beschrei-
ben. Ich frage nun euer Lieb und
Andacht mit dem *Isaia / quis po-
terit habitare de vobis cum igne
devorante?* Welcher unter euch
wird bey der ewigen Glut wohnen
und bleiben können? Wie lang wird
dieses Feuer / diese Straff und Pein
dauern. *Ich discedite in ignem
aeternum,* wo niemals ein Ende /
niemals eine Hoffnung der Erlös-
ung / allezeit in Peinen / allezeit un-
ter den Teufflen / in ignem aeter-
num. O Ewigkeit / O Ewigkeit /
O unglückselige Ewigkeit. Wer
ist unter euch / der bey einem bren-
nenden Feuer kan wohnen. Mei-
ne liebe und andächtige / vielleicht
will mir niemand glauben / vielleicht
will man dieses vor eine Fabel hal-
ten / glaubst du / oder glaubst du
nicht / glaubst du nicht / so bist du
schon verdammt. Glaubst du es
aber / warumb führst du dann an-
noch ein so verdammlich sündhaft
Leben. Warumb fürchtest du dich
dann nicht. Warumb besserst du
nicht dein verdammlich Leben.
Glaube dem heiligen Evangelio /
glaube der Wahrheit / glaube Christo.
Mein lieber Christ / dancke du
Gott / daß derselbige Tag noch
nicht vorhanden / wie wol näher /
als wir uns einbilden können / daß
du noch Christum hast zum Vor-
sprecher bey seinem himmlischen
Vatter / nemme an die heilsame
Ermahnungen / welche dir Gott
gibt

Ier. c. 24
 Ecclias
 c. 7
 gibt bey dem Propheten Joel cap. 2.
 conuertimini ad me in toto corde,
 auß gangem euren Herzen/
 in Fasten / in Weynen und
 Wehklagen / zerschneidet und
 zerknirscht euere Herzen / und
 bekehrt euch zu eurem GOTT/
 dann er ist güthig und barm-
 herzig / sehr gedultig und
 großer Erbarmung. Der Ec-
 clias gibt diesen Rath c. 7. in omni-
 bus operibus tuis memorare novis-
 sima tua & in aeternum non pecca-
 bis. Bilde dir ein das erzörnte
 Angesicht des Richters / der kom-

men wird / erwege wie alles wird
 offenbahr werden / beherzige was
 vor genaue Rechenschaft man von
 allem von allem geben wird müs-
 sen / beherzige ob du wol könneß
 hören das unglückselige Donner-
 Urtheil des Zorns Gottes: Disce-
 dite in ignem aeternum. Wann
 du diesem Ubel wilt entgehen / so
 lebe jetzt also / daß du würdig
 werdest zu hören die liebliche
 Stimme des Sohns Gottes:
 Venite benedicti Patris mei,
 percipite Regnum.
 Amen.

Am Andern Sonntag des Advents.

Joannes cum audisset in vinculis opera Christi, misit duos de discipulis suis.

Als Joannes in der Gefängnuß gehört hatte die Werck Christi / sandte er zween auß seinen Jüngern / Matth. II.

Wie wir uns gegen GOTT verhalten / so verhält er sich auch gegen uns.


 S ist ja wohl viel an einer guten Lehr und treuherzige Unterweisung gelegen. Philippus ein sehr kluger und verständiger Fürst und König in Macedonien / ein Vatter des gewaltigen und hochberühmten Kayfers Alexandri Magni / gabe diesem seinem Sohn einsmahls eine schöne und

fürtreffliche Lehr / Weiß und Form sein Königreich und Underthanen zu regieren / und sagte / gleichwie sich deine Diener und Underthanen gegen dich verhalten / also erzeige und verhalte du dich auch gegen sie / verehren sie dich / verehere sie wiederumb / rühmen und lieben sie dich / liebe und rühme sie hergegen / seynd sie sanftmüthig und sittsam / seynd sie dir in allen deinem Befehl und Gebotten gehorsam / erzeige dich gegen